

თქვენ წინაშეა საგამოცდო ტესტის ბუკლეტი და ტესტის პასუხების ფურცელი. ყურადღებით გაეცანით ტესტის ყოველი დავალების პირობას და ისე შეასრულეთ დავალებები. პასუხები გადაიტანეთ პასუხების ფურცელზე.

ბასწორდება მხოლოდ პასუხების ფურცელი!

პასუხის მონიშვნისას:

- პასუხების ფურცელზე მოძებნეთ დავალების შესაბამისი ნომერი.
- ამ ნომრის ქვეშ მოცემულ უჯრებში X-ით აღნიშნეთ თქვენს მიერ არჩეული პასუხი. მაგალითად, თუ მე-3 საკითხის პასუხად აირჩიეთ პასუხის B ვარიანტი, მაშინ პასუხების ფურცელზე უნდა მოძებნოთ მე-3 საკითხის დავალების რიგი და ამ რიგში, პასუხის (B) სვეტის შესაბამის უჯრაში დასვათ X ნიშანი (იხ. ნიმუში).

გაითვალისწინეთ:

- თქვენს მიერ არჩეული პასუხის სწორად მონიშვნის ერთადერთი გზა სათანადო უჯრაში X ნიშნის დასმაა.
- დასაშვებია, რომ X ნიშანი გამოსცდეს თეთრ უჯრას (იხ. ნიმუში), მაგრამ იგი არ უნდა იყოს უჯრაზე მოკლე.
- თითოეული საკითხის შესაბამის რიგში უნდა მონიშნოთ მხოლოდ ერთი პასუხი, ანუ მხოლოდ ერთ უჯრაში დასვათ X ნიშანი. თუ რიგში ერთზე მეტ X ნიშანს დასვათ, ამ საკითხის არცერთი პასუხი არ ჩაითვლება სწორად.
- თუ გსურთ პასუხების ფურცელზე მონიშნული პასუხის გადასწორება, მთლიანად გააფერადეთ უჯრა, რომელშიც დასვით X ნიშანი, და შემდეგ მონიშნეთ პასუხის ახალი ვარიანტი (დასვით X ნიშანი ახალ უჯრაში). ელექტრონული პროგრამა არჩეულ პასუხად მხოლოდ X ნიშნიან უჯრას აღიქვამს (იხ. ნიმუში, საკითხები 2 და 3).
- შეუძლებელია ხელმეორედ აირჩიოთ ის პასუხი, რომელიც გადაასწორეთ (ანუ ის პასუხი, რომლის შესაბამისი უჯრა უკვე მთლიანად გააფერადეთ). ამიტომ გადასწორების წინ დაფიქრება გმართებთ.

ნიმუში:

დავალება 3.	A	B	C	D	E	F	...
1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

არსად მიუთითოთ თქვენი სახელი და გვარი, დავალება რომელშიც მითითებული იქნება თქვენი სახელი ან გვარი არ გასწორდება!

ტესტის შესასრულებლად გეძლევათ 2 საათი და 30 წუთი

გისურვებთ წარმატებას!

Aufgabe 1 HÖRVERSTEHEN

Sie hören acht Texte. Zu jedem Text gibt es eine Aufgabe.

Lesen Sie zuerst die Aufgaben. Dafür haben Sie 20 Sekunden Zeit. Markieren Sie die richtige Antwort (A, B, C, D). Jeden Text hören Sie zweimal.

1. Wo findet das Gespräch statt?
A. Im Schuhgeschäft
B. In der Schule
C. Im Park
D. Auf der Post
2. Warum kauft Herr Fischer keinen Apfelkuchen?
A. Weil der Apfelkuchen nicht frisch ist.
B. Weil der Apfelkuchen zu teuer ist.
C. Weil der Apfelkuchen nicht gut schmeckt.
D. Weil seine Frau den Apfelkuchen backt.
3. Was bezahlt der Mann für die Handschuhe?
A. 40 Lari
B. 50 Lari
C. 30 Lari
D. 70 Lari
4. Wo findet das Gespräch statt?
A. In der Bibliothek
B. In der Bäckerei
C. Im Restaurant
D. In der Buchhandlung
5. Worüber wird im Text gesprochen?
A. Über Giorgis Freunde
B. Über Giorgis Familie
C. Über Giorgis Haus
D. Über Giorgis Schule
6. Was macht Sandro abends?
A. Er spielt am Computer.
B. Er spielt Fußball.
C. Er spielt Gitarre.
D. Er spielt Theater.
7. Was wird im Text gesagt?
A. Merab wohnt jetzt in Kuttaissi.
B. Merab hat viele neue Freunde.
C. Merab hat keine Freunde.
D. Merab hat einen Bruder.
8. Was will Lisa morgen kaufen?
A. Ein neues Kleid für sich
B. Ein Geburtstagsgeschenk
C. Eine Bluse für ihre Freundin
D. Ein Paar neue Schuhe

Aufgabe 2 LESEVERSTEHEN

Lesen Sie zuerst die Situationen (1-8) und dann die Anzeigen (A-F).

Welche Anzeige passt zu welcher Situation?

Schreiben Sie die entsprechenden Buchstaben (A-F) neben die Situationen.

Sie können jede Anzeige mehrmals verwenden.

1. Meiers wollen am Wochenende gemeinsam mit ihrem kleinen Sohn ausgehen. _____
2. Herr Kreil liest die Morgenzeitungen meistens in einem Café. _____
3. Familie Krämer mag asiatische Küche. _____
4. Peter will am Samstagabend Musik hören und dazu noch eine Kleinigkeit essen. _____
5. Frau Hahn möchte frühstücken und dabei E-Mails schreiben. _____
6. Rolf ist Student und möchte für das Essen nicht viel Geld ausgeben. _____
7. Obst isst Monika besonders gern. _____
8. Mark möchte am Abend ein Glas Wein trinken und dabei Musik hören. _____

Essen und Trinken in Berlin

A.

Galerie-Kneipe-Bistro-Café

Fotografien hängen an den Wänden. Das Lokal bietet moderne Livemusik und alkoholische Getränke. Am Wochenende spielt ein Pianist, oft begleitet ihn auch ein Saxofonist. Für den kleinen Hunger gibt es auch etwas zu essen.

B.

Café Saigny

Ab 11 Uhr morgens kann man hier das Frühstück mit einem frisch zubereiteten Vanille-Quark mit ebenso frischen Früchten beginnen. Hier können sich die Besucher mit der internationalen Presse bekanntmachen.

C.

Hamy Café

Gemüsesuppe mit Reis und Nudeln, Rinderbraten mit Kartoffeln oder Salat mit frischem Gemüse: Bei uns bekommt man jedes Gericht für weniger als fünf Euro. Dazu kann man auch leckeren Tee trinken.

D.

Minh Quang

Dieses Lokal ist für seine chinesische und thailändische Küche bekannt. Sechs bis sieben Saucen kann der Gast frei mit verschiedenen Fleischsorten kombinieren.

E.

Wirtshaus Moorlake

Das historische Wirtshaus am Spree-Ufer ist schon lange ein beliebtes Ausflugsziel. Im Sommer lädt das Wirtshaus zum kühlen Bier ein. Sonntags gibt es auch für Kinder regelmäßig Puppentheater.

F.

Wirtshaus Hasenheide

Jeden Tag kommt hier alles auf den Tisch, was zu einem richtigen Mittagessen gehört. Wer nebenbei noch dringende Sachen zu erledigen hat, nutzt einfach den kostenlosen Internetzugang, der allen Gästen zur Verfügung steht.

Aufgabe 3 LESEVERSTEHEN

Lesen Sie den Text. Vergleichen Sie die folgenden Aussagen mit dem Textinhalt. Markieren Sie bei jeder Aussage, ob sie richtig (R) oder falsch (F) ist.

Joseph von Eichendorff

Joseph von Eichendorff ist einer der bedeutendsten deutschen Dichter. Seine Texte werden noch heute im Deutschunterricht gelesen. Fast jeder Schüler muss im Unterricht mindestens ein Gedicht oder eine Erzählung von ihm lesen.

Am 10. März 1788 wurde Joseph von Eichendorff auf dem Schloss Lubowitz in Ratibor geboren. Heute ist das Schloss leider verfallen. Der Geburtsort des Dichters, Ratibor, gehörte früher noch zu Deutschland. Heute liegt er in Polen. Josephs Vater war ein preußischer Offizier und seine Mutter stammte aus einer Adelsfamilie, so dass Joseph auch eine gute Schulbildung erhielt. Die Familie war lange Zeit recht wohlhabend. Bis Joseph 13 Jahre alt war, wurde er gemeinsam mit seinem zwei Jahre älteren Bruder Wilhelm ausschließlich zu Hause unterrichtet. Die beiden Brüder waren aufs Engste verbunden, sie machten fast alles gemeinsam. Als Kind las Joseph viele Rittergeschichten, Sagen und Abenteuerromane und verfasste auch schon eigene Texte. Bereits als Kind hatte Joseph großes Interesse an Literatur und am Schreiben.

Nachdem der Hausunterricht für die Brüder endete, besuchten sie das katholische Gymnasium in Breslau. Da Breslau von Ratibor weit entfernt war, wohnten die beiden Geschwister dort im Internat. Während dieser Zeit schrieb Joseph einige Gedichte und besuchte oft das Theater. Als 17-Jähriger begann er Jura und Geisteswissenschaften in Halle zu studieren. Bereits ein Jahr später kehrte er auf das Schloss seiner Eltern zurück und genoss für eine Zeit das dortige Leben in Reichtum.

1810 nahm der Dichter dann erneut sein Studium auf und schloss es schließlich 1812 in Wien ab. Der Familie Eichendorff ging es zu dieser Zeit immer schlechter. Der Vater machte große Fehler beim Wirtschaften und die finanzielle Lage der Familie wurde immer schwieriger. Zu dieser Zeit führte Napoleon Kriege in Europa. So zog auch Eichendorff in den Krieg gegen den französischen Fremdherrscher. Zwei Jahre lang kämpfte er in den Befreiungskriegen mit. 1818 starb sein Vater, und von dem früheren Vermögen war nichts mehr übrig. Außer Schloss Lubowitz musste die Familie daher alles verkaufen.

In den folgenden Jahren arbeitete der Dichter als Schulrat. Da Eichendorff nun politisch recht aktiv war, zog die Familie 1831 nach Berlin, wo er in verschiedenen Ministerien arbeitete. Zehn Jahre später bekam er eine wichtige Stelle im Kultusministerium. Doch schon zwei Jahre später erkrankte Eichendorff an einer Lungenentzündung. Mit seiner Frau zog er zu seiner Tochter und ihrem Mann aufs Land. Dort schrieb er viel, übersetzte einige Dramen aus dem Spanischen und betätigte sich auch als Journalist. Am 26. November 1857 starb der Dichter. Bis heute gilt der Romantiker Eichendorff als einer der wichtigsten deutschen Schriftsteller.

1. Heute liest man in deutschen Schulen die Werke von Eichendorff nicht mehr..... R F
2. Die Geburtsstadt des Dichters gehört heute zu Polen. R F
3. Joseph von Eichendorff stammte aus einer reichen, adligen Familie. R F
4. Joseph von Eichendorff hatte einen jüngeren Bruder. R F
5. Joseph und Wilhelm besuchten die gleiche Schule. R F
6. Mit 17 Jahren begann Joseph in Wien Jura zu studieren. R F
7. Joseph nahm an dem Krieg gegen Napoleon teil. R F
8. Auch nach dem Tode des Vaters lebte die Familie in Reichtum. R F
9. Die letzten Jahre seines Lebens verbrachte Eichendorff in Berlin. R F
10. Joseph von Eichendorff gehört zu den bedeutendsten deutschen Romantikern..... R F

Aufgabe 4 LESEVERSTEHEN

Lesen Sie die Fragen (1-8) und suchen Sie die Antworten im Text.

Schreiben Sie neben jede Frage, in welchem Abschnitt (A-F) Sie die entsprechende Information gefunden haben. Die Abschnitte können sich wiederholen.

In welchem Abschnitt ...

1. steht, dass sich für Barbie-Puppen nicht nur Kinder interessieren? _____
2. werden die ersten Barbie-Puppen beschrieben? _____
3. steht, wie Ruth Handler auf die Idee kam, eine moderne Puppe zu produzieren? _____
4. steht, dass manche wie eine Barbie-Puppe aussehen wollen? _____
5. wird gesagt, wann die erste Mattel-Puppe produziert wurde? _____
6. kann man lesen, dass Barbie heute nicht nur eine Puppe ist ? _____
7. steht, dass die schönen Kleider die Barbie-Puppe besonders erfolgreich machen? _____
8. geht es um die Preise der ersten Barbie-Puppen? _____

Barbie-Puppe erobert die Welt

- A.** Die Firma Mattel wurde 1945 vom Ehepaar Ruth und Elliott Handler gegründet. Der kleine Betrieb produzierte zunächst Modeschmuck und Puppenmöbel, später auch anderes Spielzeug. Anfang der 50er Jahre hatte Ruth Handler die Idee, nach dem Vorbild der Ankleidepuppen, mit denen ihre Tochter Barbara spielte, eine Puppe zu produzieren.
- B.** Auf einer Europareise entdeckte Ruth Handler eine solche Puppe in einem Schaufenster in Luzern (Schweiz) und kaufte sie. Sie war etwa 30 Zentimeter groß und hatte eine blonde Pferdeschwanz-Frisur. Genau das war es, was Ruth wollte. Zurück in den USA begannen die Handlers ihr Puppenprojekt umzusetzen. Am 9. März 1959 wurde die erste Mattel-Puppe geboren.
- C.** Die erste Barbie gab es in blond und brünett. Später gab es sie auch mit Kurzhaarfrisuren und in anderen Haarfarben. Um das Spielen mit Barbie interessanter zu machen, entwickelte Mattel ständig Veränderungen, wie knickbare Beine, auswechselbare Perücken, färbbare Haare. Später kamen noch weitere Puppen hinzu.
- D.** Der kommerzielle Erfolg von Barbie beruht darauf, dass sie eine reiche Garderobe hat. Ruth Handler hat einmal gesagt: „Die Puppe verkauft die Mode und die Mode verkauft die Puppe“. Barbie ging immer mit der Mode und trug die aktuellen Farben der Saison.
- E.** Heute ist die Barbie-Puppe die bekannteste und meistverkaufte Puppe der Welt, aber 1959 konnte sich das Spielzeug nicht jeder leisten. Damals kostete Barbie 3 Dollar. Dazu kamen die Kosten für ihre Kleider. Das Durchschnittseinkommen lag aber bei 50 Dollar. Seit Mitte der 80er Jahren werden auch Barbiepuppen produziert, die für den erwachsenen Sammler gedacht sind und auch teurer als die Spielpuppen sind.
- F.** Die Barbiepuppe wurde auch oft kritisiert, aber die Statistik zeigt folgendes: Fast jedes Mädchen besitzt durchschnittlich 7 Barbie-Puppen und pro Sekunde werden 3 Puppen verkauft. Oft erscheinen Bücher, Filme und Videospiele, in denen Barbie die Hauptrolle spielt. Nach Barbie wurde sogar eine psychische Krankheit benannt: das „Barbie-Syndrom“ ist der Wunsch, der Barbie-Puppe ähnlich zu sein.

Aufgabe 5 LESEVERSTEHEN

Lesen Sie den folgenden Text. Kreuzen Sie die richtige Antwort an: A, B, C oder D.

Ich träume davon, Deutschland mit den Augen einer erwachsenen Frau zu sehen. Vor 15 Jahren habe ich meine Heimat verlassen, heute habe ich nur noch Erinnerungen aus der Kindheit an sie und fühle mich wie ein Tourist, wenn ich hier bin. In Amerika oder in anderen Ländern fragen mich manchmal Freunde, wie Deutschland eigentlich ist. Ich weiß nie, was ich sagen soll.

Auch wenn ich auf Premieren in Deutschland bin, kann ich Deutschland nicht ganz verstehen. Ich bemerke nur, wie die Deutschen alles organisieren. Es gibt immer einen Plan. Wir dürfen auf gar keinen Fall etwas ändern. Furchtbar! In Frankreich, wo ich lebe, ist es anders. Ich wünsche mir, dass die Deutschen ihren Plänen nicht so streng folgen. Natürlich habe ich schöne Erinnerungen an meine Heimat. Wie ich als Kind mit meinen Großeltern die Enten im Park fütterte. Wie meine Oma Obstkuchen zubereitete. Wie ich einen Sommer lang Gänse auf unserem Grundstück aufzog und ihnen das Schwimmen im Teich beibrachte.

Früher habe ich mir gewünscht, weniger deutsch zu sein. Wenn mir jemand sagte, ich sei so deutsch, hat mich das genervt. Heute ist es nicht mehr so. Wie alle Deutschen bin ich immer pünktlich. In Paris muss ich immer auf meine Freunde warten, weil ich als Erste zu Verabredungen komme. Sie lachen oft: "Ah, die Deutsche ist schon da!" Ich glaube, im Stillen finden sie es toll, schaffen es aber selber nie, pünktlich zu sein.

Mein Verhältnis zu Deutschland ändert sich durch meinen Beruf. Als Kind konnte ich mir nicht vorstellen, wie meine Familie in einer Kleinstadt zu leben, im Reihenhaus mit kleinem Garten, das fand ich schrecklich. Ich besuchte eine strenge Schule, wir mussten schwarze Uniform tragen und viele Prüfungen ablegen, außerdem täglich Latein lernen – das war für mich unerträglich. In der elften Klasse verließ ich die Schule, ich verdiente bereits nebenbei Geld als Modell und ging 1993 nach Paris.

Letztes Jahr, als ich den ersten Preis für die Hauptrolle bekam, stellte ich zum ersten Mal einen Weihnachtsbaum in meiner Pariser Wohnung auf. Ich lud meine besten Freunde zum großen Weihnachtsessen ein. Ich wollte die Traditionen meiner Heimat weitergeben. Eine Woche zuvor hatte ich versucht, das Gansrezept meiner Mutter nachzukochen. Es war mir nicht ganz gelungen, aber irgendwann werde ich das schaffen.

1. Die Autorin ...

- A. hat Deutschland seit 15 Jahren nicht mehr besucht.
- B. hat Deutschland vor 15 Jahren verlassen.
- C. besucht Deutschland jeden Sommer.
- D. hat Deutschland nicht mehr besucht.

2. Die Deutschen ...
 - A. folgen ihren Plänen streng.
 - B. ändern oft ihre Pläne.
 - C. organisieren oft Premieren.
 - D. verstehen kein Französisch.

3. Die Autorin hat schöne Erinnerungen an ...
 - A. ihre Kindheit.
 - B. ihre Schulzeit.
 - C. das Weihnachtsessen in der Familie.
 - D. das Familienhaus mit Garten.

4. Die Familie der Autorin lebte ...
 - A. im eigenen Haus mit großem Garten.
 - B. in einer kleinen Wohnung im Hochhaus.
 - C. in einem Reihenhaus in einer Kleinstadt.
 - D. am Marktplatz in einer Kleinstadt.

5. Die Autorin hat ...
 - A. die Schule gut abgeschlossen.
 - B. die Schule nicht abgeschlossen.
 - C. eine Modellschule besucht.
 - D. mehrere Schulen besucht.

6. Was denkt die Autorin über Deutschland?
 - A. Sie ist genervt, wenn sie an Deutschland denkt.
 - B. Sie wünscht sich sehr deutsch zu sein.
 - C. Ihr gefällt alles Deutsche.
 - D. Ihr gefallen einige deutsche Traditionen.

7. Was kann man über die Autorin dieser Geschichte sagen?
 - A. Sie kann nur selten reisen.
 - B. Sie hat viele Probleme im Leben.
 - C. Sie ist eine erfolgreiche Frau.
 - D. Sie hat keine Freunde.

8. Die Autorin erzählt ...
 - A. über ihr Verhältnis zu Deutschland.
 - B. über ihr Leben in Amerika.
 - C. über ihre Schulfreunde.
 - D. über das Verhältnis zu ihrer Mutter.

Aufgabe 6 WORTSCHATZ

Ergänzen Sie die Lücken im folgenden Text. Verwenden Sie dafür die vor dem Text angegebenen Wörter. Achten Sie darauf, dass zwei Wörter übrigbleiben.
In jede Lücke gehört nur ein Wort.

beigebracht	(A)	Fernseher	(F)	Problem	(K)
Bett	(B)	Hause	(G)	suche	(L)
Fächer	(C)	kenne	(H)	Traum	(M)
finden	(D)	komme	(I)	Übung	(N)
Freizeit	(E)	Noten	(J)		

Keine Zeit mehr für Hobbys

Ich gehe in die 9. Klasse eines Hamburger Gymnasiums und habe ein _____ (1): Ich habe kein Leben mehr. Mit Leben meine ich Hobbys, _____ (2) und Spaß. Der Grund dafür ist die Verkürzung der Schulzeit. Bis zum Abitur lernen wir jetzt 12 Jahre statt 13, das bedeutet Druck und Stress. Ich _____ (3) um 16 Uhr aus der Schule und gehe nicht vor 23 Uhr ins _____ (4). Und das liegt nicht daran, dass ich vor dem _____ (5) sitze, mich entspanne oder Spaß habe. Mein Kopf ist voll.

Was bringt es mir, wenn ich die chemische Formel von Cola _____ (6)? Was bringt mir dieses unnötige Wissen? Es kann sein, dass es einige Leute interessant _____ (7). In der Schule habe ich 14 _____ (8) und man erwartet von mir, dass ich in jedem davon eine gute Note habe. 37 Stunden in der Woche bin ich in der Schule und danach muss ich auch zu _____ (9) mehrere Stunden lernen. Denn in der Schule wird uns meist nur noch Theorie _____ (10). Die Übungen müssen wir dann zu Hause machen.

Dabei gehe ich gern in die Schule. Im Unterricht komme ich gut mit und auch meine _____ (11) sind gut. Wenn ich nach der Schule nach Hause komme, möchte ich noch die Sonne sehen. Es mag komisch klingen, aber es ist ein _____ (12) von mir, schon um 15 Uhr das machen zu können, was ich will. Denn ich bin hobbylos, nicht weil ich keine Interessen habe, sondern weil ich keine Zeit habe. Meinen Freunden geht es genauso.

Aufgabe 7 GRAMMATIK

Im folgenden Text fehlen 10 Wörter: Artikel, Präpositionen, Hilfsverben, Konjunktionen usw. Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die Lücken. In jede Lücke gehört nur ein Wort.

Hallo Ute,

ich habe mich lange nicht mehr bei dir gemeldet. Wie geht _____ (1) dir? Was machst du in der Schule? Wir haben viele Hausaufgaben und viel Stress. Immer, _____ (2) ich unsere Urlaubsfotos sehe, denke ich an unsere gemeinsamen Sommerferien an der Ostsee. Ich träume schon jetzt _____ (3) den nächsten Ferien, aber bis dahin sind es noch fast zwei Monate. Dafür hat unsere Klasse bald einen Wandertag, den wir selbst bestimmen dürfen. Darauf freue ich _____ (4) ganz besonders. Was wir genau an dem Tag machen werden, wissen wir noch nicht. Oft spreche ich _____ (5) meinen Freunden darüber. Wir wollen nicht _____ (6) ein Museum oder eine Ausstellung gehen. Wir wollen etwas Neues, nicht immer nur dasselbe, wie es jede Klasse macht. Rosi, meine Schulfreundin _____ (7) vorgeschlagen, in die Altstadt _____ (8) gehen und anschließend könnten wir in einem kleinen Café Pizza essen. Aber das wollen die Jungen nicht. Sie sind eher für einen Picknick am See. Jeder nimmt eine Kleinigkeit mit und _____ (9) Abend könnten wir vielleicht auch ein Lagerfeuer machen. Was meinst _____ (10)? Mir fällt nichts mehr ein. Schreib mir bald.

Herzliche Grüße

von Helga

Aufgabe 8 GRAMMATIK

Ergänzen Sie die Lücken im folgenden Text. Verwenden Sie dafür die in Klammern angegebenen Wörter in der richtigen Form.

Schreiben Sie nur ein Wort auf den Antwortbogen.

Liebe Franziska,

ich habe in der Jugendzeitschrift deine Anzeige gelesen. Ich bin auch zwölf Jahre alt und meine Hobbys sind auch Schwimmen und Lesen. Ich heiße Anna Scherer und wohne in Bamberg. Bamberg ist eine _____ (1. klein) Stadt mit ca. 70.000 Einwohnern. Ich habe eine Schwester. Sie _____ (2. heißen) Maria und ist zwei Jahre _____ (3. alt) als ich. Maria _____ (4. lesen) am liebsten Fantasiegeschichten. Am Wochenende gehe ich oft mit _____ (5. meine) Eltern zum Einkaufen. Mitten in der Fußgängerzone _____ (6. geben) es einen großen Markt. Dort kaufen wir immer Obst und Gemüse. Häufig werden auch Früchte aus Italien _____ (7. anbieten). Da gibt es schöne Läden und das beste Eis in ganz Bamberg, natürlich in einem _____ (8. italienische) Eiscafé.

Du hast in deiner Anzeige _____ (9. schreiben), dass du schon gute Deutschkenntnisse besitzt. Ich könnte _____ (10. du) beim Weiterlernen helfen. Dafür kannst du mir ein paar italienische Wörter beibringen.

Mit meinen Eltern war ich schon einmal in Italien. Seit _____ (11. diese) Zeit bin ich ein großer Italienfan, denn es hat mir dort sehr gut gefallen. Mein Lieblingsessen ist Pizza.

Was machst du eigentlich in den Sommerferien? Meine Familie _____ (12. fahren) in die Fränkische Schweiz, um dort zu wandern. Du könntest auch mitkommen. Das _____ (13. werden) bestimmt toll!

Ich freue mich, wenn du mir zurückschreibst. Wenn du mich als Brieffreundin haben _____ (14. wollen), hoffe ich auf eine lange und lustige Brieffreundschaft!

Viele Grüße

deine Anna

Aufgabe 9 SCHRIFTLICHER AUSDRUCK

Sie haben im Internet folgende Anzeige gelesen. Sie interessieren sich für das Angebot und wollen nähere Informationen zu bestimmten Punkten bekommen. Schreiben Sie eine E-Mail an die Vermieterin und stellen Sie ihr Fragen zu den Punkten, die markiert sind.

	WOHNUNGSMARKT
	Eine kleine , gemütliche, frischrenovierte Wohnung zu vermieten.
Anzahl der Zimmer	Die Wohnung hat: <ul style="list-style-type: none">• Balkon und Einbauküche• günstige Lage• Abstellplatz für Fahrräder
Adresse	
	Die Wohnung ist preiswert und gut geeignet für Studenten.
Wie teuer?	Bei konkreten Fragen kontaktieren Sie mich am besten per E-Mail. helgameier@yahoo.de

Schreiben Sie die E-Mail hier. Der Anfang ist angegeben. Geben Sie Ihren Namen nicht an.

<p><i>Sehr geehrte Frau Meier,</i></p> <p><i>ich habe Ihre Anzeige im Internet gelesen und _____</i></p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p><i>Mit freundlichen Grüßen</i></p>
